

# DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

**Nr. 163 – JULI 2025**

## Das "Spielkarten-Drahndl", ein Stück alter Bozner Wirtshauskultur?



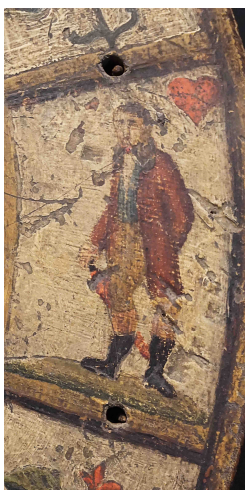
Dieses seltene Drehbrettspiel mit Kartendarstellungen in spätbarocken Formen befand sich rund 90 Jahre im Depot. Laut Inventar von 1933-1934 (S.M. 3502/E3531) war das Spiel in der spätgotischen Stube aus dem Bruggerhof bei Klausen ausgestellt, bis diese um 1935 an den heutigen Standort im 3. Stock verlegt wurde. Der Eintrag von 1910 im „Gesamtverzeichnis“ gibt Auskunft über die Herkunft: „Ein altes Glücksspiel, Scheibe mit Zeiger, aus dem Batzenhäusl ?, Mayr Antiquar, 8 XI 1910, Kauf“.

Man setzte den Spieleinsatz auf eines der 12 Kartenfelder, danach brachte der Spielleiter den Zeiger in Bewegung. Das Feld, wo der Zeiger stehen blieb, gewann. Blieb der Zeiger genau zwischen zwei Feldern stehen, entschied der Federmechanismus mit Nadel an der Unterseite des Brettes, der den Zeiger von unten leicht anstieß und auf das Gewinnfeld verstellte.

Bei diesem Spiel fällt die Darstellung der Herz-Ass-Karte in der Form des Herzen Jesu auf, das im Tirol des späten 18. Jahrhunderts als Widerstandssymbol gegen die Aufklärung und die Französische Revolution verstanden wurde.

Darstellungen von „Drahndln“, die bereits im 15. Jahrhundert erwähnt und in Bayern und Tirol sehr verbreitet waren, gibt es kaum, „...wohl da sie als Glücksspiele immer wieder verboten und deshalb verpönt waren, mit nur wenigen kurzzeitigen Ausnahmen auf Schießständen, Kirchweih- oder Jubiläumsfesten“ (Blaas).

Dieses „Drahndl“ stammt sehr wahrscheinlich aus dem „Batzenhäusl“, einem berühmten Buschenschank in Bozen. Gab es behördliche Genehmigungen zum Glücksspiel mit dem Drahndl etwa auch für Bozner Gastlokale?



Drehzeiger-Spiel mit aufgemalten Spielkarten, um 1780-1800. Dm 48cm, Höhe 18,1cm (Katalog CM 10847)

**Text und Fotos:** Stefan Demetz, Stadtmuseum Bozen

**Literatur:** Peter Blaas, Drahndl, Trandel, Drehbrett. Bäuerliches Drehspiel mit aufgemalten Spielkarten, in: Süd-Spielkarten. Historische Spielkarten von 1570-1870 aus Alt-Österreich vom Südrand der Alpen: Südliches Alt-Tirol und Kärnten-Görz. Katalog der Ausstellung Tammerburg Lienz 2003 (= Nearchos Sonderheft 6/2003), 25-34. Derselbe, Neues von Drahndl, Drehndl, Drahudl, Drehbrett, Trandel, Trondl, Träh(e) Spill – ein altes volkstümliches Dreh-Spiel mit Zeiger und aufgemalten Spielkarten, 1. Teil, in: Talon N° 28/2019, S. 21-39. 2. Teil, in: Talon N° 30/2021, 65-90.